

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 Solange die Sachsen Ursahr und die dortigen Schanzen besetzt hielten, hatten die Unsrigen nicht viele Sorge, daß sie ihre Posten behaupten würden; aber am 31. Mai wurden dieselben nach Niederösterreich gesührt und die Bahern, die im Aufe besonderer Tapserkeit standen, nahmen ihre Posten ein. Um einem so wackeren Feinde das weitere Vordringen gegen Böhmen zu verwehren, war doppelte Vorsicht und hoher Mut nötig; unsere Truppen haben alle Erwartungen nicht nur ersüllt, sondern auch noch weit übertroffen.<sup>1</sup>)

## VIII.

(Blick nach Deutschland und Tirol. — Ankunft der Bayern. — Unaufhörliche Requisitionen. — Spolzmangel.)

In den Maimonat jenes Neuner-Jahres fällt auch die Erhebung des Dragoner-Obersten Schill in Deutschland gegen die Franzosenherrschaft; eine Erhebung, die gleich den vorausgegangenen Unternehmungen Katt's und Dörenberg's leider erfolglos blieb und mit dem Helbentode des kühnen Mannes in Stralsund am 31. Mai zusammenbrach. Schill's flammender Aufruf an die Deutschen hatte kein Echo gesunden. Noch war die Stunde nicht gekommen, wo Deutschland wie ein

Mann sich erheben follte, um die Retten, die es trug, abzuschütteln.

Anders stand es in Tirol, wo zu eben jener Zeit die kaisertreuen Bewohner der Berge wider Franzosen und Bahern zu den Wassen gegriffen hatten. Auch dort hielt Naposeon gegen Ende Mai den Ausstand sür beendet — wie sollte er sich täuschen! — und sandte an Marschall Lesebre, der an der Spitze der baherischen Divisionen Deroh, Kronprinz und Brede dortselbst gekämpst hatte, den Besehl, nach Linz zu marschieren. Naposeon pslegte staffelweise Korps stehen, beziehungsweise vorrikken zu lassen, um im Kücken gedeckt zu sein. So standen kurz, nachdem er in Wien eingerückt war (10. Mai), 6000 Deutsche in Regensburg, 20.000 Sachsen und Franzosen in Passan, 12.000 Württemberger in Linz und Ursahr, 30.000 Franzosen in St. Pölten. In und um Wien hatte er so viel Mannschaft, als zu einer großen Schlacht unmittelbar nötig war. Nach der Schlacht von Aspern sollten auch die Bahern aus Tirol zum Hauptheere stoßen; der baherische General Wrede hatte bei Naposeon um Abberusung zur großen Armee eigens angesucht.

Am 31. Mai rückte das Korps des Marschalls Lefebre, Herzogs von Danzig, in einer Stärke von 24.000 Mann in Linz ein. Dazu gehörten die zwei Divisionen Bayern, die unter ihrem Kronprinzen und Wrede standen. Die Division Deroh war in Tirol verblieben. Die eine baherische Division bezog bei Reuhäusel vor der Stadt ihr Lager, die andere wurde nach Ursahr verlegt. Der Kronprinz wurde in dem Bischoshof einquartiert, welchen die Landeskommission in der Eile mit Möbeln, die von ihr um 566 Gulden gemietet worden waren, eingerichtet hatte. Aronprinz Ludwig von Bahern war ein wohlwollender Fürst, dem Linz in jenen schweren

Tagen viel Gutes verdankte.4)

Uebrigens erwies sich auch der damalige französische Gouverneur General Puthod, welcher am 9. Mai Davoust in diesem Amte abgelöst hatte, in vielsacher Hinsicht als tüchtig und entgegenkommend. Er war bemüht, die Ordnung in Stadt und Land, so viel als möglich, herzustellen und aufrecht zu halten und bewies der

<sup>1)</sup> Kurz a. a. D. S. 262—265.

<sup>2)</sup> J. Hirn, Tirols Erhebung im Jahre 1809. Innsbruck 1909. S. 443.

<sup>3)</sup> Pröll a. a. D. S. 29. 4) Weiß a. a. D. S. 672,